

## Mit Minimalismus zum Rekord

Ingolstadt baut Zweitliga-Führung durch ein 1:0 über Heidenheim aus

**Ingolstadt** – Der Begriff, um den sich beim FC Ingolstadt momentan alles dreht, ist uralte. Er stammt aus dem Lateinischen und bedeutet eigentlich „sich merken“. Durch das 1:0 gegen den 1. FC Heidenheim am Sonntag ist Ingolstadt nun seit 15 Spielen ungeschlagen, hat vier Spiele in Serie zu Null gewonnen, stellt die beste Defensive der zweiten Liga und hat aus den vergangenen 35 Partien 62 Punkte geholt. So viel, wie sonst keine Mannschaft im gleichen Zeitraum. Das alles ist: Rekord. Dieses uralte lateinische Wort, das für den FCI ganz neu ist. Weil er zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte die zweite Liga anführt.

„Es gelingt uns im Moment stetig, uns mit einem Tor zu belohnen“, sagt Trainer Ralph Hasenhüttl. Vor allem gelingt das seinem Stürmer Lukas Hinterseer, der für die minimalistischen Schanzer zum dritten Mal nacheinander den Siegtreffer schoss. „Schlecht für mein Selbstvertrauen ist das nicht“, sagt Hinterseer: „Wichtiger ist aber, dass meine Tore der Mannschaft helfen.“

Sein Tor des Tages in der 41. Minute war eben genau das: eine mannschaftliche Produktion. Massimo Morales hatte seinen Gegenspieler per Hacke auf der rechten Außenbahn getunnelt, Danny da Costa nahm den Ball auf und lief zur Grundlinie, passte in den Strafraum, wo Moritz Hartmann auf Hinterseer ablegte. Der schoss aus dem Rückraum flach ins kurze Eck. Ein Angriff wie aus dem Lehrbuch. Ein Angriff, der so geplant war. „Wir hatten uns vorgenommen, bei unseren Aktionen Augenmerk auf den Rückraum zu legen“, sagte Flankengeber da Costa. Auch sonst klappte so ziemlich alles, was die Schanzer sich vorgenommen hatten. Heidenheim reiste als stärkste Offensivmannschaft der Liga an, kam in der ersten Hälfte aber nicht mal in Tornähe. Der FC Ingolstadt verteidigte früh und hielt die Gäste weit weg vom eigenen Strafraum.

Hasenhüttl hatte an der siegreichen Elf der jüngsten Wochen festgehalten, doch nach 13 Minuten musste er sie umstellen. Linksaußen Stefan Lex war umgeknickt und humpelte in die Kabine, für ihn kam Hartmann. In der ersten Hälfte schaffte es Ingolstadt neben dem Pressing auch ein paar Mal, Angriffe zu kreieren, doch die blieben erfolglos. Morales aus spitzem Winkel und Pascal Groß der Distanz verfehlten das Heidenheimer Tor deutlich. Trotzdem sagt Hasenhüttl: „In der ersten Halbzeit war unser Spiel überragend.“ Heidenheim dagegen kam nur zweimal zu nennenswerten Chancen, als erst Smail Morabit (50.) und später dann Sebastian Griesbeck (89.) vergaben. „Wir waren extrem schwach“, fand FCH-Trainer Frank Schmidt.

Doch so gern sie jetzt über Rekorde sprechen, so ungern hören die Ingolstädter einen anderen Begriff. Den des Aufstiegs. Fünf Punkte beträgt der Vorsprung der Schanzer auf den Tabellenzweiten und nächsten Gegner Fortuna Düsseldorf. „Das ist ein schönes Polster“, sagt da Costa, „mehr aber nicht.“ Statt von der Bundesliga zu träumen, wolle er weiter die Marschroute seines Trainers umsetzen. In kontrolliertem Maße nach vorne spielen, bloß nicht die Defensive vernachlässigen, so wie es auch gegen Heidenheim wieder klappte. „Ich würde mir aber schon wünschen, dass wir mal wieder ein zweites Tor nachlegen“, sagt Hasenhüttl. Diese Forderung sollten sich seine Spieler neben all den Rekorden auch merken. **MAX SPRICK**